



MITTEILUNGEN DES SYNODALRATES 1/2025

July 2025

INHALT	Seite
Editorial	1
SYNODE	
- 194. Synode in Fulenbach	2
BERICHTE SYNODALRAT	
- Treffen Pfarrpersonen/Sozialdiakonen	4
- Ökumenische Sozialberatung	4
- Bericht ECOPLAN zum Finanzausgleich	5
- Lange Nacht der Kirchen (LNK)	6
- Ökum. Kommission Religionsunterricht	6
- Redaktionskommission Kirchenbote	6
- Diakonie Schweiz	6
- Stiftung fondia	6
- Jahresbericht 2024	6
- Vorstandssitzung Oekumera	7
- Jahresrechnungen 2024	8
- Kirchgemeindebesuche	8
- Sommersynode der EKS	8
- Behördenschulung	9
- Pfarrstellen und Mentorate	10
- A+W-Konkordat – Notfallplan P	10
- Waldenserkomitee	11
- Hilfswerke HEKS und Mission 21	11
- Runder Tisch der Religionen	12
- Schweizerische Bibelgesellschaft	12
- Plattform Weitsicht	12
BERICHT DEKANAT	13
BERICHT GEMEINSAMES KAPITEL	13
DIE KANTONALKIRCHE SUCHT...	14
VERSCHIEDENES	15
HESO 2025 – Wir sind mit dabei!	16



Editorial

Dear Readers, dear Readers

Many things in our society are in motion and the world order was put on its head in the last weeks and days.

Who would have thought in early 2025 that in the Near East a such terrible conflict would break out. The various powers are also for us in Europe currently still not assessable consequences have.

Depending on the development of this warlike actions we will as Europeans feel the economic problems to come.

Which problems will arise for the financial security of the church communities will be seen, are currently still not assessable. Let us hope that these men of state, that these conflicts through negotiations be solved and eliminated.

Dieses Editorial wird mein letztes als Synodalrat sein, da ich bekanntlich mein Amt per 30. September zur Verfügung stelle. Die letzten fast 24 Jahre waren eine spannende Zeit. Ich durfte an verschiedenen Projekten und Neuerungen mitwirken. Auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ebenfalls herzlich möchte ich meinen Synodalskolleginnen und Synodalskollegen für die konstruktive Zusammenarbeit danken.

Den allergrössten Dank spreche ich Rosmarie Grunder aus. Die Zusammenarbeit mit Dir Rosmarie war einfach SUPER. Du hast den grössten Teil der Verwaltungsarbeit getätig. Jede Sitzung, jede Rechnung und jeder Voranschlag wurden von Dir auf das Sorgfältigste vorbereitet.

Ich werde nun mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf diese Zeit zurückblicken können und die gewonnene freie Zeit zusammen mit meiner Gattin geniessen.

*Markus Leuenberger, Synodalrat
Ressort Finanzen*

SYNODE

194. Synode in Fulenbach

Jede Gemeinde vor Ort ist auch Zukunft der Welt

Die 194. Synode der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn fand in Fulenbach zum 50 Jahr-Jubiläum in der Reformierten Kirche statt. Der Gottesdienst gestaltete Pfarrer Martin Göbel in Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau Cécile Göbel an der Orgel.

Jede Feier ist immer auch Werbung für die Kirche, was bis vor kurzem im christlichen Abendland als absurd erschien. Denn je kleiner ein Dorf und je umfassender die soziale Kontrolle, umso grösster der Andrang auf den Kirchenbänken, wo der sonntägliche Gottesdienstbesuch eine Selbstverständlichkeit war.

Religiösität verschwindet zwar nicht aus der Gesellschaft, aber sie sucht sich neue, individuelle Wege ausserhalb der institutionellen christlichen Kirche. Auch im Glauben hat eine Konsum-Mentalität Einzug gehalten. Wenn die Werte nicht

mehr greifen, dann machen wir Werbung und beschliessen Gesetze.

Mit seinem Grusswort hat sich Regierungsrat Remo Ankli verabschiedet. Er dankte für die freundliche Aufnahme und betonte, wie wichtig ihm die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und kirchlichen Behörden sei und er diese immer sehr bewusst gepflegt habe.

Ruedi Köhli, Präsident der Solothurner Interkonfessionellen Konferenz SIKO, überbrachte ebenfalls ein Grusswort sowie auch Urs Umbricht, Präsident der Römisch-Katholischen Synode Kanton Solothurn.

Von lokaler Seite begrüsste Thomas Blum, Präsident der Einwohnergemeinde Fulenbach, die Synodalen.



Die Präsidentin der Reformierten Kirchgemeinde, Christine Freudling, hiess die Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen.

Die reformierte Kirchgemeinde Fulenbach feiert in diesem Jahr das 50jährige Bestehen der reformierten Kirche. Im November 1975 wurden die Glöckchen von Schülern aus Fulenbach aufgezogen, so berichtete Christine Freudling. Sie durfte von der Kantonalkirche Solothurn eine Kerze als Geschenk zum 50-Jahre-Jubiläum entgegennehmen.

(Foto: Sandra Knüsel)

Die beiden Jahresrechnungen 2024 Finanzausgleich und Synode wurden einstimmig genehmigt. Die Anträge des Synodalsrates, den Ertragsüberschuss von Fr. 92'142.48 aus der Finanzausgleichsrechnung zu Gunsten des Eigenkapitals und ebenso den Ertragsüberschuss von Fr. 11'043.73 aus der Synode-Rechnung zu Gunsten des Eigenkapitals gutzuschreiben, wurden ebenfalls beide genehmigt.

Für Synodalrat Markus Leuenberger war es die letzte Synode. Nach 24 Jahren tritt er als Synodalrat, Ressort Finanzen, von seinem Amt per 30. September zurück.

Wir danken ihm für seinen jahrelangen Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



Synodalrat Markus Leuenberger zusammen mit Evelyn Borer, Präsidentin des Synodalrates Foto: Sandra Knüsel

Der Jahresbericht, der von Synodalrätin Sandra Knüsel vorgestellt und der Genehmigung durch die Synode unterliegt, wurde einstimmig gutgeheissen.

Keine Eintretensdebatte gab es für die drei Traktanden. Nach den jeweiligen Erläuterungen durch Synodalrats-Präsidentin Evelyn Borer und

nach einer kurzen, klärenden Diskussion wurden folgende Vereinbarung sowie Kooperationsverträge genehmigt:

Der Kooperationsvertrag der Solothurnischen Interkonfessionelle Konferenz SIKO, der die Zusammenarbeit der Solothurner Kirchen in kantonalen und überregionalen Belangen des Religionsunterrichts am Lernort Schule und der Katechese am Lernort Kirche und Pfarrei/Pastoralraum regelt.

Die überarbeitete Vereinbarung für die Zusammenarbeit in der Notfallseelsorge zwischen dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) und den Synoden des Kantons Solothurn, vertreten durch die Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz SIKO.

Der Kooperationsvertrag für die ökumenisch modulare Ausbildung mit Fachausweis für Katechetinnen und Katecheten in der Region Nordwestschweiz zwischen den Kirchen in den Kantonen Basel-Stadt; Basel-Land; Bern; Solothurn und der Christkatholischen Kirche der Schweiz.

Mit bestem Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren endete die 194. Synode.

Den Synoden sowie den Gästen offerierte die Kirchgemeinde Fulenbach ein Apéro, das auch zu einem regen Gesprächsaustausch einlud.

Michael Schoger, Präsident der Synode

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

PRÄSIDIUM

Treffen des Synodalrates mit den Pfarrpersonen und Sozialdiakonen am 19. März 2025

BEGEISTERT BLEIBEN...

so lautete der Titel des Vortrages von Pfarrerin Sabine Herold am jährlichen Treffen des Synodalrates mit den Pfarrpersonen und Sozialdiakonen.

Wie schafft man oder frau es, begeistert zu bleiben, wenn die Arbeit Energie und Engagement fordert und das was unseren Alltag bewegt aber eher Frust auslöst? So zum Beispiel der Rückgang der Mitglieder der Kirchen, weniger werden der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, schwindende Finanzen und fehlende Relevanz! Was also ist zu tun?

Ein mögliches Rezept steht in Nehemia 8.10:

Und nun geht nach Hause, esst und trinkt! Bereitet euch ein Festmahl zu und feiert! Gebt auch denen etwas, die sich ein solches Mahl nicht leisten können! Dieser Tag gehört unserem Gott. Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am HERRN gibt euch Kraft!«

oder im Philipper 4.4:

Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum HERRN gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch!

Die Fragen und möglichen Antworten lösten rege Diskussionen aus, denn die gestellten Fragen bewegen nicht nur Pfarrpersonen oder Sozialdiakoninnen, sondern auch den Synodalrat und die Kirchgemeinderäte sowie die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Uns alle beschäftigen diese Fragen und lösen Diskussionen und die Suche nach Antworten oder Lösungen aus.

Wir alle sind gefordert! Damit die Motivation nicht verloren geht, braucht es gegenseitige Wertschätzung und Hilfestellung.

Aber auch eigene «Rezepte», die man und frau ermöglichen, sich für die wertvollen Aufgaben zu stärken, die wir für die Menschen im Rahmen der Kirche leisten.

Der Vortrag von Pfarrerin Sabine Herold war anregend und sorgte dafür, dass der Gesprächsstoff auch beim anschliessenden gemeinsamen Essen nicht fehlte.

Ökumenische Sozialberatung im unteren Kantonsteil

Der Dienst am Mitmenschen, insbesondere die Solidarität mit den Bedürftigen, ist ein wichtiger Auftrag der Kirche. Verschiedene Kirchgemeinden und kirchliche Zweckverbände, der Christkatholische Synodalverband des Kantons Solothurn, die Evangelisch-Reformierte Kirche Kanton Solothurn und die Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn als Trägerorganisationen wollen gemeinsam die kirchliche Sozialberatung ausgestalten, fördern und vernetzen, um dem diakonischen Auftrag der Kirche gerecht zu werden.

Den Menschen in der Region soll unkompliziert und nachhaltig im Rahmen der Beratungstätigkeit geholfen werden. Eine kirchliche Sozialberatung besteht seit Jahren im oberen Kantonsteil. Aber das ist für Hilfesuchende oft ein «weiter» Weg. Und niederschwellige Beratung muss einfach zu erreichen sein.

Die operative Tätigkeit soll durch die CARITAS Solothurn geleistet werden. Sie haben langjährige Erfahrung und bestehende Strukturen. Die ökumenische Sozialberatung und das ist wichtig, arbeitet subsidiär zu staatlichen Angeboten und Aufgaben.

Die Konzeptidee wurde den Kirchgemeinden im Raum Olten, Niederamt und Gäu vorgestellt und alle haben zugesagt, ihren Beitrag sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Form von Manpower als Teil der Steuergruppe zu leisten.

Am 13. Mai 2025 wurde anlässlich einer «Gründungsversammlung» die ökumenische Sozialberatung unterer Kantonsteil gestartet. Die Eröffnung ist auf den 1. Januar 2026 geplant und die Dauer im Sinne einer Pilotphase für 2 Jahre befristet. Die Ausschreibung für die Stelleninhaberin, den Stelleninhaber wird im August erfolgen. Die Suche nach passenden Räumlichkeiten ist für den Spätsommer geplant.

Die Initiativgruppe ist sehr erfreut, dass die monatelangen Diskussionen und die Entwicklung der Form ein so positives Echo hervorgerufen haben und nun die Realisierung bevorsteht. Ganz herzlichen Dank allen, die sich in diesem Projekt engagiert und eingebracht haben.

Bericht ECOPLAN zum Finanzausgleich

Wir befinden uns nun langsam, aber sicher im Endspurt der Erstellung der Studie über die gesellschaftlich relevanten oder anders formuliert gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchen.

Gemäss dem Finanzausgleichgesetz FIAG und der entsprechenden Verordnung wurden die Kantonalorganisationen aufgefordert, ihre gesamtgesellschaftlichen Leistungen in einem Bericht dem Kantonsrat zur Beschlussfassung einer neuen Finanzierungsperiode vorzulegen.

Die Solothurner Interkonfessionelle Konferenz SIKO hat der Firma Ecoplan den Auftrag erteilt,

diesen Bericht zu erstellen und gleichzeitig beschlossen, auch die Leistungen der Kirchgemeinden in angemessener Art und Weise aufzuzeigen.

Zur Ermittlung der gesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden wurden rund 25 Kirchgemeinden aus den drei anerkannten Konfessionen eingebunden. Die Leistungen aller Kirchgemeinden werden gestützt auf diese Erhebungen hochgerechnet.

Das Vorgehen wurde in zwei Informationsveranstaltungen für die Kirchgemeinden vorgestellt und entsprechende Fragen erläutert. Mittlerweile liegt der Bericht in der Rohfassung vor.

Abbildung 2-1: Darstellung einer Leistungsbilanz über öffentliche Leistungen der Kirchen – schematisch und mit fiktivem Beispiel

	Schematische Darstellung	Beispiel Spitalseelsorge (fiktiv)
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung der Dienstleistung - Gesetzliche Grundlagen - Leistungsvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung der Dienstleistung - Gesetzliche Grundlagen - Leistungsvereinbarung
Input	<ul style="list-style-type: none"> - Personaleinsatz, Quantifizierung - Qualifikation des Personals - Kosten der Dienstleistung, Aufteilung Kirche / Dritte - Organisation der Dienstleistung 	<ul style="list-style-type: none"> - 12 Pfarrpersonen, 570 Stellen-% - Pfarrpersonen, Seelsorger - Finanzierung: 58% durch Kirchen, 42% durch SoH; Volumen: 1.23 Mio. - Im Verbund mit anderen Kirchen
Output	<ul style="list-style-type: none"> - Definition anhand einfacher Messgrössen (Std., Kontakte etc.) - Anz erreichter Personen/Zielgruppen - Gründe zur (Nicht-)Erreichbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeit: 5600 Std./4'000 Gespräche - Zielgruppen Patienten, Angehörige gut erreicht, Spitalpersonal weniger - Personal zu stark zeitlich belastet
Outcome	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzniessende / Zielgruppen - Erreichbarkeit für Zielgruppen - Nutzen für Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzniessende: Patienten, Angehörige, Spitalangestellte - Erreichbarkeit der Spitalseelsorge für Interessierte sichergestellt

Nun fehlt noch der letzte Schliff. Denn es ist wichtig, dass die Informationen klar, transparent und gut lesbar sind. Wir wollen einerseits die Kantonsparlamentarier von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Finanzbeiträge aus dem Finanzausgleich überzeugen und andererseits auch einen Bericht vorlegen, der ausserhalb der «politischen Adressaten» als Informationsdokument dient.

Als weitere Begleitung wurde deshalb eine Kommunikationsfachfrau beauftragt, den Bericht redaktionell zu bearbeiten, damit die für die Beschlussfassung durch den Kantonsrat relevanten Daten klar, einfach und übersichtlich gestaltet und formuliert werden. Zudem soll in einem

«Managementletter» die Haltung der Kirchen zur Leistung der verschiedenen Fachgremien, institutionellen Seelsorge, mit der Kirche verbundenen Partner und der Kirchgemeinden festgehalten und gewürdigt werden.

Die Leistungsbilanz muss dem Volkswirtschaftsdepartement VWD bzw. dem Amt für Gemeinden AGEM im Januar 2026 vorgelegt werden. Die Leistungsbilanz wird daraufhin Teil des Berichtes an den Kantonsrat. Der Entscheid über die Höhe des Finanzausgleichsbetrages ab 2027 wird vom Kantonsrat Mitte 2026 gefällt.

Evelyn Borer, Präsidentin des Synodalrates

DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND

Lange Nacht der Kirchen (LNK)

Diese fand am 23. Mai statt. An diesem Abend öffneten die Kirchen die Tore für alle Menschen und luden diese zu spannenden Begegnungen wie Konzerte, gemeinsame Essen, Singen, Theater etc. ein.

Ökumenische Kommission Religionsunterricht (öKRU) - vorher Unterrichtskommission

Die Unterrichtskommission wurde aufgelöst und die Mitglieder verabschiedet.

Die neu gegründete Ökumenische Kommission Religionsunterricht (öKRU) setzt sich aus Mitgliedern der Römisch-Katholischen Synode, des Christkatholischen Synodalverbandes sowie der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn für den unteren Kantonsteil und der Bezirkssynode Solothurn für den oberen Kantonsteil zusammen. Diese Kommission erhält die Aufgabe, mit der gemeinsamen Führung einer ökumenischen Fachstelle Religionspädagogik, die Bereitstellung eines angemessenen Angebotes für die Aus- und Weiterbildung sowie Medien- und Fachliteratur für Religionslehrpersonen und in der Katechese Tätige sicherzustellen.

Der Religionsunterricht an den Schulen wird immer mehr an den Rand gedrängt, weil es immer mehr Kinder ohne Konfessionszugehörigkeit gibt. Aktuell ändert sich nichts am Religionsunterricht. Beim Regierungsrat ist ein Prüfungsauftrag hängig, ob das Fach ERG (Ethik, Religion und Gemeinschaft) eingeführt werden SOLL!!

Redaktionskommission Kirchenbote

In der Redaktionskommission des Kirchenboten besprachen die Mitglieder die Planung der kommenden KIBO-Ausgaben, zugleich wurde die Heftkritik der letzten Ausgaben analysiert. Der KIBO wird auch von kirchenfernen Menschen gerne gelesen. Mit spannenden Themen wird eine breite Leserschaft angesprochen.

Diakonie Schweiz

Es findet eine online-Weiterbildungsreihe der Konferenz Diakonie Schweiz der EKS und Stiftung fondia vom August 2025 bis Januar 2026 statt mit dem Thema «Diakonie und KI, Chancen und Herausforderungen von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz».

Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2025!

Stiftung fondia

Brauchen sie Unterstützung bei ihrem sozial-diakonischen Projekt?

Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) unterstützt sozial-diakonische Projekte. Wir empfehlen Ihnen, für geplante Projekte in ihrer Kirchgemeinde diese Möglichkeit der fondia zu beantragen.

Informieren Sie sich auf www.fondia.ch

*Barbara Steiger, Synodalrätin
Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend*

INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jahresbericht 2024

Einblick – Rückblick – Ausblick

Wir laden Sie herzlich ein, in das vielfältige Wirkungsfeld unserer Kirche einzutauchen.



Wie Synodalratspräsidentin Evelyn Borer im Vorwort eindrücklich beschreibt, nehmen wir uns ein Beispiel am mythischen Vogel Sankofa. Er richtet den Blick zurück, um das Wertvolle aus der Vergangenheit zu bewahren – nicht aus Nostalgie, sondern als Fundament für eine bewusste und zukunftsgerichtete Gestaltung des Kommenden.

Auch wir blicken zurück auf ein Jahr reich an Begegnungen, Herausforderungen und bewegenden Momenten.

Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die vielfältigen Leistungen, die unsere Kantonalkirche, die Kirchgemeinden, Werke und Institutionen im

Jahr 2024 erbracht haben. Denn die Kirche lebt durch dich und mich. Auch im Jahr 2025!

Die 100. Vorstandssitzung von Oekumera Ein besonderer Meilenstein!



Die 100. Vorstandssitzung von Oekumera – einem Gemeinschaftswerk mit christ-katholischer, römisch-katholischer und reformierter Trägerschaft – sollte nicht im gewohnten Rahmen stattfinden.

Ein solches Jubiläum verlangte nach einer besonderen Würdigung. Ursprünglich planten wir am 22. November 2024 eine gemeinsame Wanderung entlang des Fortifikationspfads oberhalb des Hauensteins. Doch ein plötzlicher Wintereinbruch mit starkem Schneefall zwang uns, die Feier auf das Frühjahr 2025 zu verschieben. Am 24. April war es dann endlich so weit: Präsident Thomas Gehrig begrüsste die versammelten Mitglieder um 14.30 Uhr auf dem Chilchzimer-Sattel zu unserer Jubiläumswanderung.

Als festlicher Rahmen diente uns der «Erinnerungspfad - Die Schweiz im Ersten Weltkrieg» – ein rund zweistündiger Rundgang, der von unserem Vorstandsmitglied Christoph Rast initiiert und wesentlich mitgestaltet wurde.

Mit grossem Wissen und Engagement führte Christoph uns durch diese historische Wegstrecke und liess uns mit seinen Erzählungen tief in die bewegte Zeit des Ersten Weltkriegs eintauchen. Seine Schilderungen berührten, bewegten und liessen uns das Leben und Leiden jener Generation auf neue Weise verstehen.

Dem anfangs nasskalten Wetter trotzten wir standhaft, und tatsächlich zeigte sich im Verlauf der Wanderung sogar die Sonne – fast wie ein symbolisches Zeichen des Gelingens.

Abschliessend kehrten wir im «Pintli» in Hauenstein-Ifenthal ein, wo wir uns unser gemeinsames Jahresessen redlich verdient hatten.

Auch wenn es ein Jubiläum ohne formellen Sitzungsteil hätte sein können, nahmen wir uns doch kurz Zeit für einen Rückblick auf unsere eigene Oekumera Geschichte.



Am 23. Mai 2024 hat Landratspräsident Pascal Ryf im Rahmen der offiziellen Einweihung den Erinnerungspfad zum Ersten Weltkrieg in der Fortifikation Hauenstein eröffnet. Der drei Kilometer lange Pfad inmitten der wunderschönen Juralandschaft der Bölichen-Region bietet Einheimischen und Besuchenden die Möglichkeit, die Geschichte und Bedeutung der einstigen Fortifikation Hauenstein anhand von zwölf Informationstafeln zu entdecken. Baselland Tourismus hat den Erinnerungspfad in verschiedene Wandervorschläge integriert.

Sandra Knüsel-Schneider, Synodalrätin
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit



FINANZEN

Jahresrechnungen 2024

An der am 14. Juni in Fulenbach stattgefundenen 194. Synode hat Markus Leuenberger, Synodalrat und

Ressortinhaber Finanzen, den Synoden der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn die jeweiligen Jahresrechnungen Finanzausgleich und Synode präsentierte.

Die Finanzausgleichsrechnung 2024 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 92'142.48 ab. Die Synodenrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'043.73 ab. Die Synoden genehmigten, nach Beantwortung der Fragen durch den Ressortinhaber, sowohl die beiden Jahresrechnungen als auch die Finanzanträge des Synodalrates, welche die Gutschriften der Erträge dem jeweiligen Eigenkapital vorsehen.

Für mich ist es nun die letzte Verfassung eines Berichtes für das Mitteilungsblatt der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn, da ich mein Amt als Synodalrat per 30. September zur Verfügung stelle. Es ist mir ein grosses Anliegen, Ihnen für die langjährige Zusammenarbeit und das mir entgegebrachte Vertrauen herzlich zu danken. Es war eine sehr spannende Zeit mit vielen interessanten Aufgaben. Zu erwähnen sind hier die Auflösung des Verbandes der reformierten Kirchen des Kantons Solothurn und Neugestaltung des Verbandes, welcher die Zusammenarbeit der Bezirkssynode und der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn regelt. Als wichtigstes Ereignis war die Einführung des Neuen Finanzausgleichs Kirchen (NFA) durch den Kanton. Ein Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Synodalrates für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank gilt auch Rosmarie Grunder für Ihre grosse Arbeit (z.B. Vorbereitung der Finanzausschuss-Sitzungen, Protokollführung, Führen der Jahresrechnungen und Ausarbeiten der Budgets etc.). Rosmarie, es war SUPER mit Dir zusammenzuarbeiten.

HERZLICHEN DANK!

Ich werde die Zeit als Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn immer in Guter Erinnerung behalten.

*Markus Leuenberger, Synodalrat
Ressort Finanzen*

GEMEINDEN UND STRUKTUREN

Kirchgemeindebesuche

Im April machte eine Delegation des Synodalrates einen Besuch beim Kirchgemeinderat Erlinsbach SO. Die kirchliche Arbeit in Erlinsbach erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchgemeinden Erlinsbach AG und Erlinsbach SO und wird durch den gemeinsamen Rat der beiden Kirchgemeinden organisiert und gestaltet.

Anlässlich der Kirchgemeinderatssitzung waren somit die Jahresrechnung 2024, die Vorbereitung der kommenden Kirchgemeindeversammlung sowie auch die anstehenden Wahlen wichtige Themen.

Im Anschluss an die vorgenannten Traktanden erfolgte ein reger Austausch zwischen der Kirchgemeinde und der Kantonalkirche.

Sommersynode der EKS

Die Sommersynode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) fand dieses Jahr vom 15. bis 17. Juni in St. Gallen statt.

Die Präsidentin Rita Famos eröffnete die Synode mit einem Appell für die Gestaltung der reformierten Kirchengemeinschaft und verwies dabei auf ihre Vielfalt - konfessionell, kulturell, sprachlich, historisch. Evangelisch-reformierte Einheit meint nicht Uniformität, sondern die Fähigkeit, in Verschiedenheit gemeinsam zu handeln. Wenn wir nicht auf allen Ebenen (lokal, kantonal, national) stark sind, besteht aber die Gefahr, dass wir in dieser medialen, digitalen, schnelllebigen und religionskritischen Gesellschaft nicht mehr wahrgenommen werden.

Mit Sandro Bugmann (SZ) wurde eine junge Stimme neu in den Rat EKS gewählt. Er besitzt Fachkompetenz in Finanz- und Strukturfragen. Weiter wurde Barbara Hefti (GL) zur Vizepräsidentin der Synode und Raphael Bodenmüller (NW) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Ralph Friedländer, Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG),

wandte sich als Zeichen der starken Verbundenheit mit einem wertschätzenden Grusswort an die Synode.

Weiter richtete Stadtpräsidentin Maria Pappa ein Grusswort an die Anwesenden, ehe der erste Synodetag mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Laurenzen abgeschlossen wurde.



Kirche in St. Laurenzen

Die Synode hat einstimmig ein umfassendes Paket zum Schutz der persönlichen Integrität verabschiedet. Mit den neuen Schutzstandards erhalten die Mitgliedskirchen einen Rahmen zur Prävention von sexuellem, körperlichem, psychischem und spirituellem Missbrauch. Zudem ist eine jährliche Erfassung von Meldungen der Mitgliedskirchen vorgesehen. Dies mit dem Ziel, Rechenschaft zu ermöglichen und aus gemelten Fällen systematisch zu lernen. Der erste Bericht ist für 2027 geplant.

Mit einer dringlichen Resolution hat sich die Synode zum Israel/Palästina-Konflikt geäußert. Weiter wurde das neue Reglement zur Förderung des kirchlichen Hilfswerks HEKS sowie der Missionsorganisationen Mission 21 und DM verabschiedet. Dieses Reglement hält erstmals verbindlich fest, welche Leistungen die Kirchen von den Werken erwarten und schafft Klarheit in Rollen, Verantwortung und Finanzflüssen. Anstelle der bisherigen Koordinationskonferenz (KME) wird eine neue Kommission «Hilfs- und Missionswerke» eingesetzt.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst dank u.a. eines günstigen Finanzergebnisses mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 510'000.00 ab. Die Synode genehmigte diese Rechnung und sprach dem Rat Décharge aus. Nach der Diskussion

von Grundsatzfragen zur Finanzierung der EKS wurde eine Motion von Esther Straub (ZH) und Mitunterzeichnenden angenommen. Diese fordert eine Reduktion der Mitgliederbeiträge um 10% ab 2028. Mit der Einrichtung eines neuen Handlungsfeldes «Leistungsprofil EKS» will die Synode die Aufgabenverteilung und Schwerpunktsetzung der EKS, angesichts begrenzter Ressourcen, strategisch weiterentwickeln.

Nach dem Grusswort der St. Galler Regierungs-rätin Laura Bucher und einem Referat von Stefan Kube (Leiter Forum Religion & Gesellschaft in Ost und West) zum Friedensengagement der Kirchen mit Blick auf Südost- und Osteuropa gestaltete die gastgebende Kantonalkirche St. Gallen das Abendprogramm. Dieses umfasste verschiedene mögliche Stadtrundgänge (inkl. Besichtigung der Stiftsbibliothek St. Gallen) sowie den Festakt im Pfalzkeller.

Zum Abschluss der Tagung beschloss die Synode den Beitritt zum Forum RGOW und die Mitgliedschaft im Netzwerk «Caring Communities Schweiz». Weiter wurde ein Beitrag von Fr. 60'000.00 an das Ökumenische Institut Bossey beschlossen.

Für das Jahr 2026 bewilligte die Synode zudem einen Sockelbeitrag von 4.45 Mio. Franken an die Werke Mission 21, DM und HEKS. Und die Jahresberichte vom Hilfswerk HEKS und der Stiftung fondia wurden zur Kenntnis genommen.



Synodale der Nordwestschweizer Kirchen (© EKS-EERS)

Behördenschulung

In unseren umliegenden Kantonalkirchen besteht ein breites Kursangebot, welches auch Mitgliedern unserer Kirchgemeinden offensteht. Neben Vor-Ort-Veranstaltungen gibt es dabei

auch Anlässe, welche als Online-Meeting stattfinden. Nachfolgend einige konkrete Vorschläge:

Biblische Geschichten in Farbe verwandeln

Kursort Kaufdorf (BE), 18. Aug. 2025, 09.45 – 16.45 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn

Die Bibel mit den Augen anderer sehen (Themenbereich: Weltweite Kirche)

Kursort Aarau, 26. August 2025, 14.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Aargau

Fachtagung Alter – «Älterwerden ist nichts für Feiglinge»

Kursort Aarau, 27. Sept. 2025, 10.00 – 12.00 Uhr, angeboten u. a. durch die Reformierte Kirche Aargau

*Werner Berger, Synodalrat
Ressort Gemeinden und Strukturen*

THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG

Pfarrstellen und Mentorate

Am 1. Dezember 2024 konnte Pfarrer Kristof Suhai seinen Dienst in der Kirchgemeinde Gäu antreten. Er kommt aus Ungarn und hat Pfarramtserfahrung in Deutschland gesammelt. Der Synodalrat bestätigte, in Übereinstimmung mit den Konkordatskirchen, seine Wahlfähigkeit. Um die Wählbarkeit zu erlangen, legte der Synodalrat ein 2jähriges Mentorat fest, das mit einem Kolloquium durch die Kantonalkirche abschliesst. Mentor ist Pfarrer Erich Huber.

Das Mentorat verläuft für beide Seiten befruchtend und erfreulich. Es werden die organisatorischen und theologischen Unterlagen der reformierten Kirche in der Schweiz und im Kanton geklärt.

Seit April ist Pfarrer Christopher Tornes in der Kirchgemeinde Leimental angestellt. Er kommt ursprünglich aus Deutschland und hat seine Abschlüsse nach einem Quereinsteigerstudium an der Uni BS und der Ordination durch die Kirche Basel erreicht. Der Synodalrat hat ihm nach Prüfung der notwendigen Unterlagen die kantonale Wählbarkeit erteilt.

Der Studienabschluss von cand. theol. Emanuil Dragnev aus Olten verläuft planmäßig. Er kann im August ausserkantonal sein Vikariat in der Kirchgemeinde Oftringen beginnen. Dies wurde zwischen den beiden Kantonalkirchen vereinbart. Er wird, nach abgeschlossenem Vikariat, von unserer Kantonalkirche Solothurn ordiniert. Ich begleite ihn weiterhin als Mentor.



A+W-Konkordat

Notfallplan P

Schwerpunktthema der Konferenz der Konkordatskirchen für die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer vom 13. Juni war die Vorstellung des 14seitigen Berichtes über die Vernehmlassung zum Notfallplan P und das weitere Vorgehen. Nach einer sehr lebhaften Eintretensdebatte, die mit 12 pro zu 4 kontra ausging, wurde der Bericht von den anwesenden 16 Kantonalkirchen genehmigt.

In einer zweiten Abstimmung wurde einstimmig beschlossen, dass die Arbeit am Plan P als Notfallplan weiterverfolgt wird. Die Vernehmlassung hatte sich stark ausgewirkt. Das habe ich in meinem Votum für den Plan auch gesagt.

Es werden die Zugangsbestimmungen deutlich erhöht. Den Konkordatskirchen wird zudem freigestellt, den Plan P umzusetzen. Als Zeithorizont wurde Juni 2027 bestimmt.

Die Steuerungsgruppe wird nun vor allem mit den Theologischen Fakultäten das Gespräch suchen.

Die Situation der Pfarrstellen in den kommenden Jahren sieht so aus: Vakanzen werden steigen; Pensionierte übernehmen verstärkt Dienste; der Frauenanteil steigt weiter, d.h. leider auch, weniger Männer ergreifen den Pfarrberuf; der Anteil an Teilzeitarbeit steigt noch weiter (er macht bereits die Mehrheit der Stellen aus).

Rechnung 2024 und Budget 2026 bleiben in etwa gleich. 45% aller Kosten trägt weiterhin die Zürcher Kirche. Bei ihr sind alle Stellen angesiedelt und Zürich ist Vorort des Konkordats und stellt immer den Präsidenten. Die neue Zürcher

Kirchenratspräsidentin Esther Straub amtet als Vorsitzende. Für uns ist es wichtig, dass wir Mitglied sind. Die Kosten bleiben in etwa gleich. Sie sinken sogar etwas, weil mit weniger Vikaren im Jahr 2025/26 gerechnet wird.

Cand. theol. Dominik Stöckli aus Olten wurde ehrenvoll als Projektleiter von WEKOT gewählt. Wir haben ihm dazu gratuliert. WEKOT ist die Werbekommission für das Theologiestudium gemeinsam von Konkordat, Berner Kirche und den drei evangelisch-reformierten Theologischen Fakultäten der Deutschschweiz.

An der Weiterbildungskonferenz wurden die statutarischen Geschäfte verabschiedet.

Bei den Kursen erfreuen sich besonders Studienreisen der Beliebtheit. Es wurde von einer erfolgreichen Reise zur holländischen Kirche berichtet. Besonders wichtig halte ich die Angebote der Weiterbildung in den ersten Amtsjahren.

Angeregt wurde einmal mehr, zu prüfen, ob für die im Dienst stehenden Pensionierten in Zukunft ein Weiterbildungsangebot gemacht werden soll.



Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz

Das Jubiläum «850 Jahre Waldenserkirche» eine Herausforderung, so sagt der Präsident des Waldenserkomitees Pfarrer Matthias Rüsch aus Uster in seinem Rückblick auf das Jahr 2024.

Unser «Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz» unterstützt die Waldenserkirche und ihre diakonischen Werke nach wie vor im bisherigen Umfang. Leider verspürten wir aber in den letzten beiden Jahren einen Rückgang der Spenden. Dies hängt vermutlich mit der Corona-Epidemie zusammen. Es geht dem Hilfswerk ähnlich wie manch anderem Werk, das sich für unterstützungswürdige Ziele einsetzt.

Die «Chiesa Valdese» oder «Iglesia Valdense», die kleine reformierte Kirche Italiens und ihre Schwesternkirche in Uruguay sind heute anerkannt. Dies verdanken sie vor allem ihrem grossen diakonischen Einsatz. Finanziert wird dieser durch Spenden und besonders durch das italienische System des Kirchensteuerersatzes von «Otto per Mille». Die Kirchen selbst stehen dagegen finanziell schwach da. Die Pfarrerinnen und Pfarrer erhalten einen geringen Lohn. Es ist

aber sehr wichtig, dass die Träger der Diakonie auch überleben.

Mit einer Vortragsreihe unter dem Titel «Blick zurück in die Zukunft» feierte die Kirche ihr 850jähriges Bestehen. Sie erinnerte sich an ihre Entwicklung von der Verfolgung bis zur staatlichen Anerkennung. Angesichts der Armut und der zunehmenden Migration hat die Kirche viel zu tun.

Mit unserer Hilfe kann in Italien und Uruguay sachkundig geholfen werden. Ebenso wichtig ist es, dass, wie erwähnt, die Kirchen selbst unterstützt werden. Dies haben wir uns im Komitee nun verstärkt auf die Fahne geschrieben.

An die Waldenserkirchen konnten 2024 folgende Beträge weitergeleitet werden:

Italien: rund Fr. 140 000.00; Uruguay: rund Fr. 70 000.00, davon Fr. 30 000.00 für das Jugendprojekt Barrio Borro in Montevideo. Aus dem Fonds des Komitees konnte, wie jedes Jahr, die Waldenserfakultät in Rom unterstützt werden.

An der Generalversammlung vom Freitag, 23. Mai, in Zürich wurden die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 genehmigt. Der Vorstand wurde für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Präsident bleibt Pfarrer Matthias Rüsch.

Wir bitten die Kirchgemeinden, die Waldenserhilfe weiterhin in ihren Kolleken zu bedenken und danken für jede Zuwendung.

Der Verein «Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser Bern-Trois-Lacs» tagte zu seiner Mitgliederversammlung am 23. Juni im CAP in der französischen Kirche in Bern.

Die Kantonalkirche Solothurn ist Gründungsmitglied des im Vorjahr gegründeten Vereins. Nach den üblichen Traktanden folgte ein Vortrag über die Hugenotten in Murten.

*Pfarrer Erich Huber, Synodalrat
Ressort Theologie und theologische Ausbildung*

WELTWEITE KIRCHE, FREIWILLIGENARBEIT UND GENDER

Hilfswerke HEKS und Mission 21

An der Jahrestagung von Mission 21 erklärte die Präsidentin Evelyn Borer die strukturellen Unterschiede zwischen unseren Organisationen HEKS und Mission 21.

HEKS kann als Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) vergleichsweise einfach finanzielle Mittel ausserhalb der Landeskirche generieren. Mission 21 hingegen ist als Verein organisiert und nicht in die offiziellen Strukturen der EKS eingebunden. Sie erhält keine direkten finanziellen Zuwendungen von der EKS; ihre Projekte werden hauptsächlich durch Beiträge aus den Kirchgemeinden getragen.

Inhaltlich unterscheiden sich die Organisationen ebenfalls. Während HEKS rasch auf akute Krisen wie Erdbeben oder Kriege reagieren und kurzfristige Einsätze koordinieren kann, setzt Mission 21 auf langfristige Partnerschaften im Ausland und eine nachhaltige Projektarbeit.

Runder Tisch der Religionen

Als Hauptschwerpunkt wird jedes Jahr im Herbst die «Woche der Religionen» durchgeführt. Dieses Jahr findet sie vom 8. bis 16. November statt. Das Thema lautet «Frieden und Weltverbesserung». Im letzten Jahr waren in Solothurn und Grenchen jeweils etwa 50 Personen bei den Anlässen anwesend, in Olten waren es etwa 30 Personen.

Schweizerische Bibelgesellschaft

Als Vertreter von Evelyn Borer nahm ich an der jährlichen Mitgliederversammlung teil.



Foto: Markus Schenk

Angesichts der aktuellen finanziellen Sorgen der Bibelgesellschaft haben wir uns in Gruppen mit zwei folgenden zentralen Fragen beschäftigt:

1. Welche Rolle spielt die Bibel in unserer Gesellschaft und in der kirchlichen Praxis?

Es wurde die Bedeutung der Bibel sowie die Wertschätzung, die ihr entgegengebracht wird, betont.

2. Wie können die kantonalen Bibelgesellschaften und die SBG dazu beitragen, den Stellenwert der Bibel zu erhöhen?

Dabei standen Themen wie Zusammenarbeit, Inhalte und Sichtbarkeit im Mittelpunkt.



Foto: Markus Schenk

Zusammenarbeit

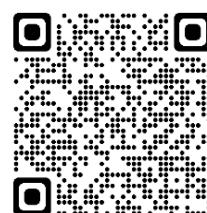
Die Mehrheit sieht die Notwendigkeit, kirchliche und nicht-kirchliche Organisationen enger zu vernetzen. Die SBG könnte eine Moderationsfunktion übernehmen, um den Dialog zwischen verschiedenen Bibelorganisationen zu fördern.

Inhalte

Es ist wichtig, Grundsätze aus der Bibel hervorzuheben, z.B. „Liebe deine Feinde“, und niederschwellige Angebote für alle Zielgruppen zu schaffen.

Sichtbarkeit

Der Schritt in die digitale Welt ist entscheidend. Die Kommunikation sollte modernisiert und die SBG das Gesicht eines Botschafters der Bibel werden.



Engagement in der Kirchge- meinde

Plattform Weitsicht

So hieß der Anlass in Bern, bei dem sich Mission 21 vorstellte. Sie bietet den Kirchgemeinden die Möglichkeit, sich als Organisation zu präsentieren oder ein spezifisches Thema, Projekt oder Programm vorzustellen. Dadurch können die Kirchgemeinden bei der Organisation von Veranstaltungen wie Basaren

unterstützt werden oder bei der Wahl von Projekten für die Kollekte. Mission 21 bietet Projekte, Themen sowie Kirchenpartnerschaften an, die es den Kirchgemeinden ermöglicht, sich aktiv im internationalen Netzwerk von Mission 21 zu beteiligen und somit Teil der internationalen Lerngemeinschaft zu werden.

*Markus Schenk, Synodalrat
Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender*

BERICHT AUS DEM DEKANAT

Personalia

Im April 2025 hat Pfarrer Christopher Tornes seine Anstellung in der Kirchgemeinde Leimental begonnen. Wir freuen uns, dass die Stelle wieder besetzt werden konnte.

Wir wünschen ihm ein gesegnetes Wirken!

Dankbar sind wir für die langfristigen Stellvertretungsdienste, die pensionierte Kolleginnen und Kollegen leisten. So ist in Dornach Pfarrerin Mirjam Wagner weiter im Einsatz und in Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen wirkt weiterhin Pfarrer Fritz Block.

In Egerkingen konnte die Kollegin Pfarrerin Ursula Reichenbach, die die Stellvertretung übernommen hatte, verabschiedet werden.

In der Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald wurde Awed Ekramy, nach Abschluss seiner Ausbildung zum Sozialdiakon, verabschiedet.

Delegationen

- Pfarrer Thierry Wey aus dem Pfarrkreis Untergäu stellt sich als Kontaktperson für die Liturgie- und Gesangbuchkommission zur Verfügung.
- Pfarrer Martin Göbel aus der Kirchgemeinde Gäu pflegt die Beziehung zur Bibelgesellschaft.

Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan

BERICHT AUS DEM GEMEINSAMEN KAPITEL

Die gemeinsamen Kapitelsitzungen von Pfarrpersonen und Sozialdiakonen haben sich gut etabliert und werden geschätzt. In der Regel sind 2/3 bis 3/4 der eingeladenen anwesend, was ein guter Wert ist.

Aktuell wird eine Geschäftsordnung für die gemeinsamen Sitzungen erarbeitet, denn in der Kirchenordnung sind beide Gefässe noch getrennt behandelt.

Das Kapiteltreffen am 19. März war am Nachmittag vor der Einladung durch den Synodalrat eingeplant. Interessante Punkte gab es bei den Mitteilungen:

- Pfarrer Burkhard Müller konnte schweizweit keine neuen Rodel (Kirchenbücher für Amtshandlungen) mehr erhalten und ist in Sachsen (D) fündig geworden. Bei Bedarf kann er helfen.
- Im Schweizerischen Pfarrverein wird im Zusammenhang mit den geplanten Neuerungen in der Pfarrer-Ausbildung (Plan P) über die Ordination und die grundsätzliche Position der Theologie in den Gemeinden diskutiert.

Als Vorbereitung für das anschliessende Referat von Pfarrerin Sabine Herold zum Thema: «Begeistert bleiben» gab es eine Austauschrunde: "Warum bin ich da, wo ich bin? Wofür "brenne" ich?" In meiner Wahrnehmung ist im Kreis des Kapitels insgesamt ein hohes Engagement und auch viel Freude an der Arbeit spürbar. Natürlich gibt es auch Krisen und Störungen, doch gerade dann tut der Austausch untereinander gut.

Am 14. Mai fand in Oensingen das Ganztageskapitel statt. Hier wurde auf die Vakanzen in den kantonalkirchlichen Gremien hingewiesen und zur Suche von geeigneten Personen aufgerufen. Hauptthema war der Religionsunterricht, der vielerorts unbefriedigend geworden ist. Urs Wieland gab einen kurzen Rückblick über die Gesetzeslage und die Entwicklung in den letzten Jahren. Die Situationen und Herausforderungen sind lokal verschieden, daher wurde in regionalen Austauschgruppen weiter am Thema gearbeitet.

Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan

Die Kantonalkirche **Solothurn** sucht für die Amtsperiode 2026 bis 2030!



Interessenten melden sich bitte beim: sekretariat@ref-so.ch

VERSCHIEDENES

TERMINKALENDER 2025

- 10.09. Präsidien-Konferenz in Hägendorf
- 08.11. 195. Synode (Ort noch nicht bestimmt)

SYNODEDATEN 2026

- Bekanntgabe im Mitteilungsblatt 2/2025

BEILAGE



IMPRESSUM

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	sekretariat@ref-so.ch
Homepage	www.ref-so.ch
Auflage	160 Exemplare

**Der Synodalrat
der
Kantonalkirche
Solothurn
wünscht Ihnen
eine schöne
und
erholsame
Sommerzeit!**



 **kirche tut gutes**

Die Landeskirchen sind mit dabei!

vom 19. bis 28. September 2025
in Solothurn an der HESO

**Indem Kirche guttut und Gutes tut,
vereinen wir zwei zentrale Botschaften
in unserem Leitmotiv.**

Besuchen Sie uns am Stand 812
Wir freuen uns auf Sie!

Die drei Landeskirchen im Kanton Solothurn:
Evangelisch-Reformierte Kirche
Römisch-Katholische Kirche
Christkatholische Kirche